

Bürgergemeinschaft  
Jacobi-Viertel  
C/o Claudia Botsch  
Burgstraße 33  
37073 Göttingen

**Fraktion im Rat  
der Stadt Göttingen**

Geschäftsführung: Jürgen Bartz

Tel: 0551-400-2785  
Fax: 0551/400-2904  
[GrueneRatsfraktion@goettingen.de](mailto:GrueneRatsfraktion@goettingen.de)  
[www.gruene-goettingen.de](http://www.gruene-goettingen.de)

27.3.2009

**Buskonzept für die Göttinger Innenstadt**

Sehr geehrte Damen und Herren aus dem Jacobi-Viertel,

Ihre Bemühungen um ein neues Busliniennetz für die Göttinger Innenstadt verdienen Anerkennung!

Das von Ihnen angesprochene Thema ist - auch von mir persönlich - mehrmals im Bauausschuss angesprochen worden, zuletzt am 19.3.2009. Der Ausschuss ist sich – so weit ich dies beurteilen kann - einig, dass das Thema "Renovierung des ÖPNV" eng verknüpft ist mit der Aktualisierung des gültigen Verkehrsentwicklungsplanes und im Gesamtzusammenhang betrachtet werden sollte.

Im Jahre 2000 hat der Rat nach einem Meinungsbildungsprozess mit intensiver Bürgerbeteiligung den Verkehrsentwicklungsplan 2000 (VEP 2000) beschlossen. Orientiert an Gesichtspunkten des Umwelt- und Klimaschutzes ist darin das Ziel formuliert, den Weegeanteil des ÖPNVs bei der Verkehrsmittelwahl von 21 % (Basis Befragung 1999) auf 24 % zu erhöhen. Eine Zwischenbefragung aus dem Jahr 2003 kam zu dem Ergebnis, dass dieses Ziel weit verfehlt wurde und sich der Anteil des ÖPNV sogar auf 13% reduziert hatte. Später veröffentlichte Daten zur Entwicklung der Fahrgastzahlen zeigen, dass bis heute keine deutliche Umkehr dieses Trends erreicht werden konnte!

Die Ergebnisse der diesjährige Haushaltsbefragung erwarten wir im Mai 2009. Parallel dazu wurde die Verwaltung vom Rat beauftragt, in den kommenden Wochen eine wissenschaftliche Evaluation des VEPs 2000 auszuschreiben und durchzuführen. Da die Maßnahmen, die bislang auf der Grundlage des VEP getroffen wurden, offensichtlich nicht ausgereicht haben, die Busnutzung zu Lasten des Motorisierten Individualverkehrs zu stärken, steht zu erwarten, dass genau in diesem Bereich eine Überarbeitung des VEP notwendig ist, samt der darin formulierten notwendigen Folgeplanungen und Maßnahmen.



Während der Anteil des Radverkehrs seit 1999 (16%) deutlich gestiegen ist (2003: 25%) ist der Anteil der Autowege in der Stadt unvermindert zu hoch (1999: 42%). Mit anderen Worten: Die Steigerung des Radanteils bei der Verkehrsmittelwahl ging vorrangig zu Lasten des ÖPNVs und nicht wie angestrebt zu Lasten des MIV. Gerade Studierende und Wissenschaftler der Uni scheinen in großer Zahl vom Bus auf das Rad umgestiegen zu sein.

Ich erwarte dass diese von mir beschriebene Entwicklung durch die Ergebnisse der Evaluation des VEP weitgehend bestätigt werden. Auf der Grundlage dieser Fakten ist eine gesellschaftliche Debatte notwendig, wie die Attraktivität des ÖPNV deutlich gesteigert werden kann. Ziel muss es sein, den ÖPNV zu einem moderneren und attraktiveren Verkehrsmittel fortzuentwickeln das auch aus sozialpolitischen Gründen unverzichtbar ist.

Strikte Beachtung sollten dabei die CO<sub>2</sub>-Vorgaben der EU und der Bundesregierung finden. Wir sind angehalten bis zum Jahre 2020 den CO<sub>2</sub>- Ausstoß um 40% zu reduzieren. Bei den städtischen Gebäuden hat Göttingen, wie der aktuelle Energiebericht belegt, seit 1990 ca. 14% CO<sub>2</sub> eingespart. Wenn wir im Straßenverkehr ähnliche Fortschritte machen wollen, ist eine deutliche Erhöhung des Anteils des Rad- und Busverkehrs zu Lasten des MIV notwendig. Der Verkehr, für dessen Gestaltung die Kommunalpolitik und die Göttinger Bürgerschaft erhebliche Mitverantwortung hat, ist mit ca. 21 % an den klimaschädliche Emissionen beteiligt (Bundesumweltamt 2005). Wenn wir nicht unsere Verantwortung für die Schöpfung mit Taten belegen können, dann dürfen wir uns nicht wundern, wenn die Schwellenländer mit Häme auf uns weisen und die eigenen – ebenso notwendigen - Bemühungen um den Klimaschutz zurückstellen. Es ist an uns unsere Hausaufgaben zu machen.

Es führt daher meines Erachtens kein Weg daran vorbei: Wir müssten die Attraktivität des ÖPNV erhöhen um mehr Menschen dazu zu bewegen, vom Auto auf den Bus umzusteigen. Ich sagen Ihnen meine Unterstützung zu, dass im Zuge dieser Debatte über die Evaluation des VEP und die Konsequenzen für die Neugestaltung des ÖPNV auch Ihre Konzeption im Bauausschuss mit der oben beschriebenen Zielvorgabe auf den Prüfstand kommen wird.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr U. Holefleisch

PS.: Ich erlaube mir diesen Brief dem Oberbürgermeister, dem Baudezernenten, den Fraktionen und der Presse zur Kenntnis zu geben.